basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

Ernst Bürgin und sein Kastanienbaum bei der Schwimmschule Pfalz

Autor(en): Wilhelm Abt

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1985

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/cc12f313-7826-465b-8514-15877a05539d

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

Wilhelm Abt

Ernst Bürgin und sein Kastanienbaum bei der Schwimmschule Pfalz

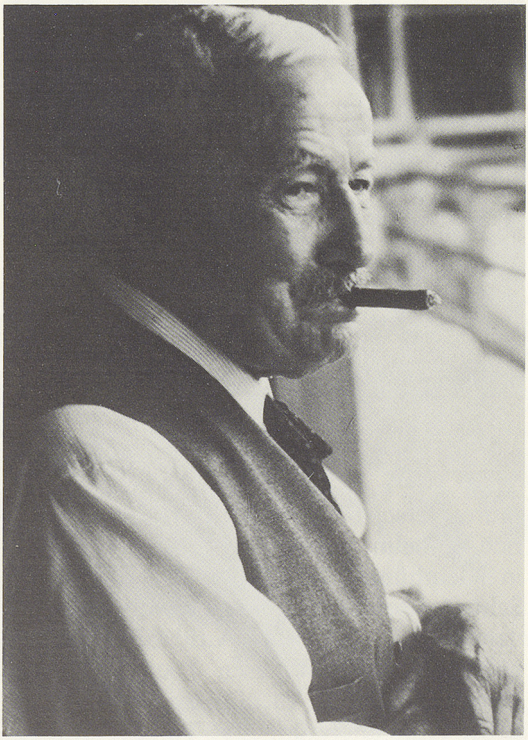
Uf der Basler Pfalz
Alle Lüte gfallt's.
O, wie wechsle Berg und Tal
Land und Wasser überal
Vor der Basler Pfalz! *J.P. Hebel*

Wer auf der Basler Pfalz steht und seine Blicke «mit vergnügten Sinnen» zur Mittleren Brükke mit dem Käppelijoch und in weite, blaue Fernen schweifen lässt, der dürfte sich wohl kaum bewusst sein, dass ihm zu Füssen der schräg gewachsene, knorrige Stamm eines wahrhaft ‹historischen› Kastanienbaumes seine weitausladende Krone der Luft, dem Licht und der Sonne entgegenträgt.

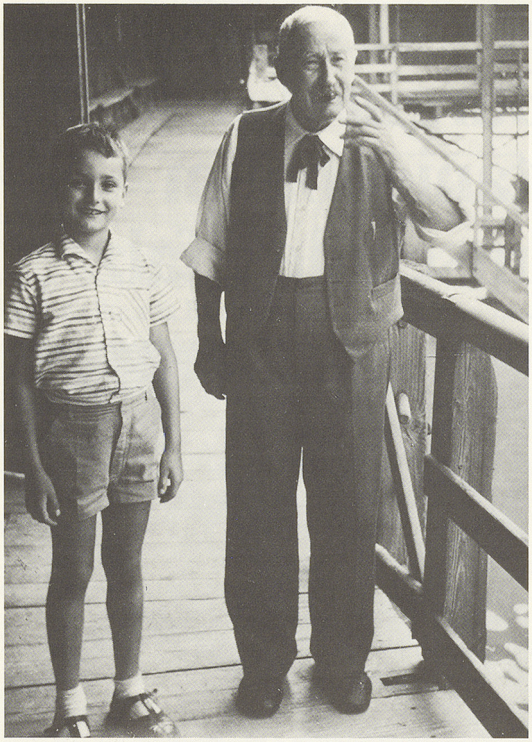
Ernst Bürgin

Als im September 1960 die Schwimmschule Pfalz ihre Pforten für immer schliessen und bald darauf überhaupt verschwinden musste, ging für manchen guten Basler eine liebe, alte Tradition zu Ende. Noch heute erinnert die für viele jüngeren Stadtbewohner und für alle Nichtbasler unverständliche Inschrift ‹SCHWIMMSCHULE›, die an der Mauerbrüstung der Pfalz seit eh und je angebracht ist, an die Wonnen und Genüsse einer längst entschwundenen Zeit.

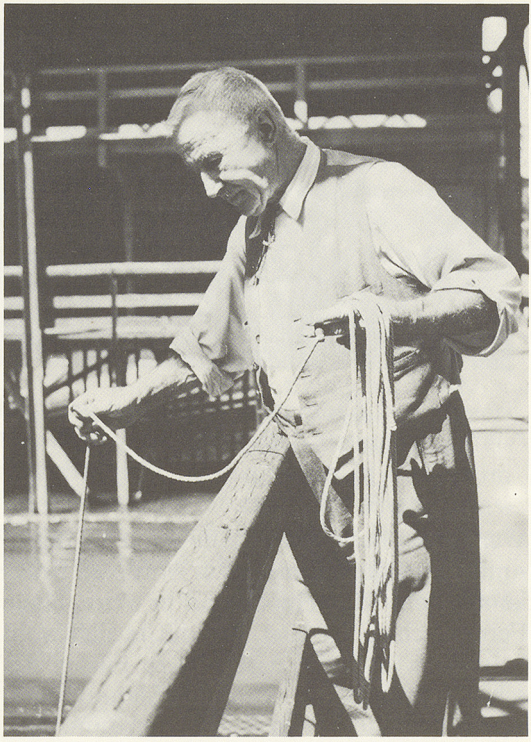
Am 17. Mai 1912 wurde Ernst Bürgin, von Beruf Färber, als Gehilfe in der Schwimm- und Badeanstalt im Rhein angestellt. Sein Anfangslohn betrug Fr. 5.50 pro Tag. Und 24 Jahre später, am 12. Juni 1936, avancierte er zum Bademeister als Nachfolger seines an den Folgen eines Unfalles am 6. Juni desselben



Bademeister Ernst Bürgin «sugt am schwarze Stumpe» (Blasius). Sommer 1959.



Der Lehrer Ernst Bürgin und sein Schüler Andreas Kummer, heute Dr.med. in Stein AG.



Ernst Bürgin, einen Schwimmschüler am ‹Freigurt› führend.

Jahres verstorbenen Bruders Hämmi (Friedrich Wilhelm, geboren am 4. November 1868 in Kleinhüningen). Die für den Betrieb der Schwimmschule zuständige Kommission gab damals ihrer Hoffnung Ausdruck, «dass er noch lange Jahre diesen Dienst versehen kann». Und in der Tat: Diesen Dienst versah Ernst «mit unermüdlicher Treue», trotz altersbedingter, oft schmerzender Gehbehinderung – bis zur Schliessung der Anstalt.
Ernsts pädagogisches Wirken und Werken, sein Schalten und Walten in der ‹Schwimmschuel› charakterisiert treffend Blasius, unser ‹Stadtpoet› (Soll i oder soll i nit?, Basel 1956², S. 26), in der folgenden Strophe:

Uff's Mool erschynt in allem Gschrei und Tobe
Der ‹Ärnscht› – wär kennt en nit! – am Gländer obe;
Sy Donnerwort jagt d Bueben us em Rhy.
Er sorgt fir Rueh, wenn andri ummegumpe;
Sunscht nimmt ers gmietlig, sugt am schwarze Stumpe
Und schmeggt am Oobe lycht no rotem Wy.

In der Kleinhüninger Familie Bürgin war Ernst der jüngste und zugleich letzte Spross, der sich als Berufsfischer, Schwimmlehrer und Bademeister betätigt hat (geboren am 13. August 1881). Er ist recht eigentlich der gute Geist, ja die Seele der altehrwürdigen

Schwimmschule gewesen. Alle ‹Pfalzgänger› kannten ihn, und er kannte sie fast alle. Mit den meisten von ihnen verkehrte er auf der Basis des traulichen Du, selbst mit einem der späteren Herren Bundesräte; denn fast alle waren sie einmal seine Schwimmschüler gewesen. Gestorben ist Ernst am 6. April 1962, in seinem 81. Lebensjahr. Als treuer, heiterer und liebenswerter Mensch lebt er in der dankbaren Erinnerung seiner vielen Pfalzfreunde weiter. Sein Grabstein auf dem Friedhof am Hörnli zeigt im Relief das Grossbasler Rheinufer mit dem Münster, dem Kreuzgang, der Pfalz und der Allgemeinen Lesegesellschaft, mit dem ‹Pfalzbadhysli› und der Münsterfähre.

Der Kastanienbaum

Es dürfte vielleicht in den 1950er Jahren gewesen sein, als eines schönen Tages auf dem Stamm des nur wenige Schritte vom Eingang in die Schwimmhalle entfernten Kastanienbaumes in grossen, weiss gemalten Lettern die Aufschrift zu lesen stand, die besagte:

1910 GES[E]TZT
ERNST BÜRGI[N]

Zweierlei fällt auf: Im Wort GESETZT ist das zweite E versehentlich ausgelassen. Der Name BÜRGIN ist fehlerhaft wiedergegeben; es fehlt das N.
Ernst Bürgin hätte seinen Namen zweifellos richtig geschrieben. Somit fällt er als Verfasser des Textes (wenn auch nicht als Initiant) von vornherein ausser Betracht. Beide Versehen, die auch nachträglich nicht berichtigt worden

Der von Ernst Bürgin 1910 gesetzte Rosskastanienbaum (Aesculus hippocastanum) am Eingang zur ehemaligen Schwimmschule.

sind, legen die Vermutung nahe, dass eine des Schreibens durch und durch ungeübte Hand am Werke gewesen ist, die am ehesten im kleinen Kreise des Personals der Schwimmschule zu suchen sein dürfte. Das hinfällige Farbmaterial, eine dünne, weisse Tünche, hat sich im Verlauf weniger Jahre unter den Einwirkungen von Regenwolken, Wasser, Wind und Wetter in nichts aufgelöst. Man darf annehmen, dass Ernst einmal im ungezwungenen Gespräch über Wachstum und Gedeihen des Kastanienbaumes, als er in schönster Maienblüte prangte, beläufig die Bemerkung hat fallen lassen, er habe im Jahre 1910 den Baum gesetzt, nachdem am 16./17. Juni desselben Jahres ein gewaltiges Hochwasser die Schwimmschule heimgesucht und ihr erheblichen Schaden zugefügt gehabt habe. Auch daran erinnert also der Baum.

Der Verfasser hat die seinerzeit gut lesbare Aufschrift fein säuberlich abgeschrieben und die Abschrift seinen Kollektaneen einverleibt. Heute ist von der einstmaligen Aufschrift auf dem nunmehr 75jährigen Stamm nicht die geringste Spur mehr sichtbar.

Dass Ernst es war, der besagten Kastanienbaum gesetzt, und dass er wiederholt von ‹seinem› Kastanienbaum gesprochen hat, bestätigt ausdrücklich seine Tochter, Frau Elisabeth Schwarz-Bürgin. Sie war von 1934 bis 1944 Schwimmlehrerin in der Frauenbadeanstalt Pfalz und nahm am Geschehen der Männerbadeanstalt, in der nicht nur ihr Vater, sondern schon ihr Grossvater Wilhelm Bürgin (1841 bis 1891) Bademeister gewesen war, allzeit regen Anteil. Ihr wie auch Herrn Ernst Bürgin-Wagner sei für manche Auskunft herzlich gedankt.